

Studiengang Schutz Europäischer Kulturgüter  
Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/ Oder

Verfasser: Anita Szczukowski

Betreuer (einschließlich der institutionellen/beruflichen Zugehörigkeit):  
Prof. Dr.-Ing. P. Paul Zalewski, M.A. / Europa-Universität Viadrina

Zweitgutachter (einschließlich der institutionellen/beruflichen Zugehörigkeit):  
Prof. Dr. Thorsten Albrecht / Ev.-luth. Landeskirche Hannover; Leiter des Kunstreferats der Ev.-luth.  
Landeskirchenamt Hannover

### **Titel der Masterarbeit:**

## **Erschließung und Inventarisierung des kirchlichen Kunst- und Kulturgutes am Beispiel der Evangelisch-Lutherischen Kirche Aventoft / Nordfriesland – ein Konzept**

Semester der Fertigstellung: 5

---

### **Aufgabenstellung:**

Seit dem Entstehen der sakralen Begegnungsstätten im 3. Jh. n. Chr. erwachsen Kirchen zur Identitätsträgern der christlichen Gemeinden und sind historisch, architektonisch, wie kunsthistorisch als denkmalgeschützte wertvolle Bauten und Schatzkammern anerkannt. Geistliche Häuser prägen deutlich das Erscheinungsbild der Städte und Dörfer und sind ein fester Bestandteil des menschlichen Kultur- und Gesellschaftsdaseins. Aber nicht nur die baukünstlerische Bedeutung der Kirchen ist herausragend für das Christentum und die Menschheit, sondern auch deren sakrale Innenraumausstattung, die als ein Zeugnis des kirchlichen Lebens und als ein wesentlicher kultureller Beitrag zu betrachten ist. Das kirchliche Kunst- und Kulturerbe gibt Aufschluss über die Entwicklungen und Veränderungen in der christlichen Gesellschaft, denn „mehr als zwei Drittel aller aus den vergangenen 2000 Jahren erhaltenen Werke der bildenden Kunst sind kirchliches Kunstgut.“<sup>1</sup> Von dem

---

<sup>1</sup> Gratz, Reinhard : Inventarisierung als Voraussetzung für die Erhaltung kirchlicher Kunst. Allgemeine Bemerkungen über den Nutzen der Inventarisierung; erschienen in: *Hintermeier*, Ernst (Hrsg.) 2003 ; In Signo Crucis Omnia, Festschrift für Erzbischof Dr. Georg Eder zum 75. Geburtstag, Schriftenreihe des Salzburger Konsistorialarchivs, Band 6, Salzburg, S.495

umfangreichen historischen Reichtum an Kulturgütern aus verschiedenen Epochen bezeugen die entstandenen kirchlichen Museen, von denen es alleine in Deutschland bereits 49 gibt.<sup>2</sup>

Die eigentlichen Quellen der christlichen Geschichte sind dennoch die Kirchen selbst, wo Archivbestände, symbolträchtige Geräte der Liturgie, christliche Bilder und vielfältige Kunstgegenstände aufbewahrt werden. Kirchen sind aber keine Museen, sondern lebendige Gebetsorte, zu denen allen ein offener Zugang gewährt wird. Und hieraus ergeben sich Fragen einer adäquaten Erhaltung und Sicherung der wertvollen geistlichen Gebrauchsgegenstände sowie der Kunst- und Kultgüter in den teilweise ungeschützten Räumen, insbesondere im Hinblick auf einen zu verzeichnenden Wertewandel im Umgang mit historischen Quellen und Objekten.

Um das kirchliche Kunstgut vor den vielen Bedrohungen, z.B. vor Diebstahl oder vor Verfall, zu schützen, werden seit dem 20. Jahrhundert verstärkt Inventare angelegt. Speziell für diese Aufgabe geschaffene Arbeitskreise in kirchlichen Trägerschaften erarbeiteten auf der wissenschaftlichen Grundlage der Museumsdokumentation Inventarisierungsstandards, um das umfangreiche mobile und immobile, historisch-künstlerische Erbe der Kirche akribisch zu erschließen.

Das Ziel der hier vorliegenden Arbeit ist unter Einbezug der untersuchten methodischen Vorgehensweisen, Systematiken, Klassifizierungen und Standards der kirchlichen Inventarisierungsmaßnahmen, verbunden mit den Erkenntnissen der musealen Dokumentationswissenschaft, ein exemplarisches Inventarisierungskonzept für die bewegliche und unbewegliche Ausstattung der evangelisch-lutherischen Kirche Aventoft in Nordfriesland zu erstellen, auf dessen Grundlage weitere Inventarisierungen Anwendung finden könnten. Auf der Basis der selbst erstellten, erweiterbaren Fachsystematik und eines EDV-gestützten Datenfeldkataloges erfolgte, unter der Berücksichtigung der ikonologischen und ikonografischen Aspekte des Kunstgutes, die Erschließung der jeweiligen intrinsischen und extrinsischen Objektdaten.

Um auf die Aspekte der Erhaltung und Bewahrung aufmerksam zu machen, werden die notwendigen konservatorischen Erhaltungsmaßnahmen in dieser Arbeit stark berücksichtigt. Die dem zeitgemäßen Anspruch entwickelte elektronische Inventarisierungsmethode ist auf

---

<sup>2</sup> Angaben aus: *Kirchliche Museen und Schatzkammern im deutschsprachigen Raum*: veröffentlicht im Internet URL: [www.kirchliche-museen.org](http://www.kirchliche-museen.org) (Abfrage: 12.01.2013; 12:32)

Papier übertragbar und wird exemplarisch in Form von Inventarkarten präsentiert. Anhand der flexiblen Gestaltungsform kann die Inventarisierung jederzeit fachlich unbegrenzt vertieft werden.

## **Forschungsstand:**

**2013**

### **Quellen:**

- Blaschke*, Klaus 1998: Festschrift Staatskirchenverträge, in: 40 Jahre Staatskirchenvertrag, Zusammenarbeit von Kirche und Staat in der Denkmalpflege Schleswig Holstein; (Hrsg.) Nordelbisches Kirchenamt Dezernat für Bauwesen und Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein; Kiel; S. 13-24
- Brauer*, Heinrich 1939: Die Kunstdenkmäler des Kreises Südtondern; Deutscher Kunstverlag Berlin
- Dreykorn*, Monika 2001: Sammlungsdocumentation: Geschichte, Wege, Beispiele; Deutscher Kunstverlag, Bayern
- Egger*, Adrian 1932: Kirchliche Kunst- und Denkmalpflege, Bressanone
- Fuchs*, Friedrich: Die Inventarisierung des Kunstgutes im Bistum Regensburg, Geschichte – Praxis – Zielsetzungen; veröffentlicht im Internet, URL: <http://www.deutsche-bistuemer-kunstinventar.de/files/Inventarisierung-Info.pdf>; (Abfrage: 22.02.2013, 20:15)
- Goer*, Michael 2003: Denkmalpflege und Kirche. Sakralbauten als denkmalpflegerische Aufgabe. in: Denkmalpflege in Baden-Württemberg. Nachrichtenblatt des Landesdenkmalamtes; Jg. 32, Nr.1, 2003, S. 33-39
- Gratz*, Reinhard : Inventarisierung als Voraussetzung für die Erhaltung kirchlicher Kunst. Allgemeine Bemerkungen über den Nutzen der Inventarisierung; erschienen in: *Hintermeier*, Ernst (Hrsg.) 2003 ; In Signo Crucis Omnia, Festschrift für Erzbischof Dr. Georg Eder zum 75. Geburtstag, Schriftenreihe des Salzburger Konsistorialarchivs, Band 6, Salzburg, S.495-498
- Gross*, Werner 2003: Kirche und Denkmalpflege. Die Erneuerung der Liturgie durch das Zweite Vatikanische Konzil. in: Denkmalpflege in Baden-Württemberg. Nachrichtenblatt des Landesdenkmalamtes; Jg. 32, Nr.1, 2003, S. 40-42
- Hammer*, Felix 1995: Die geschichtliche Entwicklung des Denkmalrechts in Deutschland; J.C.B. Mohr, Tübingen
- Klump*, Martin 2003: Kirche und Denkmalpflege. Der Sakralraum zwischen gottesdienstlicher Nutzung und Denkmalpflege; in: Denkmalpflege in Baden-Württemberg. Nachrichtenblatt des Landesdenkmalamtes; Jg. 32, Nr.1, 2003, S. 43-46
- Krämer*, Harald 2001: Museumsinformatik und Digitale Sammlung; WUV/Universitätsverlag, Wien

*Müller-Straten, Christian* 2002: Inventarisierung – Theorie und Praxis musealer Dokumentation, Verlag Dr. C. Müller-Straten, München

*Pröstler, Viktor* 1993: Datenfeldkatalog zur Grundinventarisierung; Ein Bericht der „Arbeitsgruppe Dokumentation“ des Deutschen Museumsbundes; veröffentlicht im Internet, URL:  
[http://www.museumsbund.de/fileadmin/fg\\_doku/publikationen/Datenfeldkatalog.pdf](http://www.museumsbund.de/fileadmin/fg_doku/publikationen/Datenfeldkatalog.pdf)  
(Abfrage: 25.02.2013, 21:10)

*Seeger, Jochen* 2011: 1911-2011, 100 Jahre Kirchturm in Aventoft, Fest- und Gedenkschrift zu den Baumaßnahmen aus dem Jahr 1911; (Hrsg.) Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Aventoft in Nordfriesland, Aventoft

*Seyderhelm, Bettina / Poser, Hasso von* 2004: Werkzeuge des Glaubens; Schnell & Steiner GmbH

*Tontsch, Monika* 2011: Inventarisierung und Pflege kirchlicher Kulturgüter im Bistum Hildesheim; in: Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen, Veröffentlichung des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege; Vol. 31, Nr. 4/2011, S. 214-218

*Tontsch, Monika* 2012: Lexikon für kirchliches Kunstgut; Schnell & Steiner GmbH

*Trachsler, Walter* 1981: Systematik kulturhistorischer Sachgüter: eine Klassifikation nach Funktionsgruppen zum Gebrauch in Museen und Sammlungen; Verband der Museen der Schweiz; P. Haupt Verlag

*Zentrum für Medien Kunst Kultur im Amt für Gemeindedienst der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers* (Hrsg.) 2002 : Kirchenräume – Kunsträume; Hintergründe, Erfahrungsberichte, Praxisanleitungen für den Umgang mit zeitgenössischer Kunst in Kirchen; Münster

### **Onlinequellen:**

*Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz*: Die katholische Kirche in Deutschland und die Denkmalpflege; Hintergründe, Fakten, Perspektiven; Grundinformation; Bonn 2003, S. 1, veröffentlicht im Internet URL:  
[http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/presse\\_import/hintergrundinformation\\_denkmal\\_schutz\\_allgemein-stand-2007.pdf](http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/presse_import/hintergrundinformation_denkmal_schutz_allgemein-stand-2007.pdf) (Abfrage: 23.01.2013, 15:20)

*Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz* (Hrsg.) 2008: Inventarisierung und Pflege des kirchlichen Kunstgutes. Verlautbarungen und Dokumente/ Bonn 2008; Arbeitshilfen Nr. 228; veröffentlicht im Internet URL:  
[http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/arbeitshilfen/AH\\_228.pdf](http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/arbeitshilfen/AH_228.pdf)  
(Abfrage: 23.01.2013, 15:20)

*Evangelisch-lutherische Landeskirche Braunschweig* (Hrsg.): Unsere Kirche, unsere Kirchen; Praxisnutzung zur Nutzung und Umnutzung von Kirchengebäuden. veröffentlicht im Internet URL: [http://www.landeskirche-braunschweig.de/fileadmin/texte/Landeskirche\\_Braunschweig\\_Kirchennutzung.pdf](http://www.landeskirche-braunschweig.de/fileadmin/texte/Landeskirche_Braunschweig_Kirchennutzung.pdf)  
(Abfrage: 02.02.2013, 18:32)

*Deutscher Museumsbund*: Leitfaden für die Dokumentation von Museumsobjekten; veröffentlicht im Internet, URL:

[http://www.museumbund.de/fileadmin/geschaefts/dokumente/Leitfaeden\\_und\\_anderes/LeitfadenDokumentation.pdf](http://www.museumbund.de/fileadmin/geschaefts/dokumente/Leitfaeden_und_anderes/LeitfadenDokumentation.pdf) (Abfrage: 22.02.2013, 22:25)

*Die NRW-Stiftung:* Handbuch zur ehrenamtlichen Museumsarbeit; Leitfaden für die Praxis; veröffentlicht im Internet, URL: [http://www.nrw-stiftung.de/museumshandbuch/inhalt/2\\_3.pdf](http://www.nrw-stiftung.de/museumshandbuch/inhalt/2_3.pdf) (Abfrage: 18.02.2013, 22:30)

*Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern:* veröffentlicht im Internet, URL: <http://museum.zib.de/museumsvokabular/index.php?main=download&ls=9&co=we&ln=de> (Abfrage: 25.02.2013, 19:20)

*Institut für Museumskunde:* Grobsystematik; in Materialien aus dem Institut für Museumskunde Heft 24; veröffentlicht im Internet URL: <http://museum.zib.de/museumsvokabular/documents/systematik-kleine-museen.pdf> (Stand: 16.10.2006; Abfrage: 12.02.2013, 13:15)

*Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Aventoft in Nordfriesland* (Hrsg.) 2011: 1911-2011, 100 Jahre Kirchturm in Aventoft, Fest- und Gedenkschrift zu den Baumaßnahmen aus dem Jahr 1911; Aventoft

*Evangelische Landeskirche Schleswig-Holstein:* Aus dem Vertrag zwischen dem Land Schleswig-Holstein und den evangelischen Landeskirchen in Schleswig-Holstein vom 23.04.1957; veröffentlicht im Internet URL: <http://www.kirchenrecht-nordkirche.de/showdocument/id/25008#s00000028>

*Kirchliche Museen und Schatzkammern im deutschsprachigen Raum:* veröffentlicht im Internet URL: [www.kirchliche-museen.org](http://www.kirchliche-museen.org) (Abfrage: 12.01.2013; 12:32)

*Vokabular in der Museumsdokumentation:* veröffentlicht im Internet URL: <http://museum.zib.de/museumsvokabular/> (Abfrage: 12.02.2013, 15:00)

### **Methoden der Bearbeitung:**

1. Untersuchung der Rechtsgrundlage der kirchlichen Inventarisierung /Allgemein und in Schleswig Holstein
2. Erstellung des historischen Abrisses der sakralen Inventarisierung
3. Erstellung der Grundlagen und des Gegenstandes der kirchlichen Inventarisierung
4. Erfassung der Methoden der kirchlichen Inventarisierung
5. Die Architekturerschließung mit einem bauhistorischen Abriss der Kirche Aventoft
6. Erstellung des Dokumentationskonzeptes

## Ergebnisse der Masterarbeit:

Die Sorge um den historischen und künstlerischen Erhalt des in den Kirchen vorhandenen Kunst- und Kulturgutes wird den verantwortlichen Kirchenvertretern immer bewusster. Nicht nur die Sünden der Säkularisationsbewegung des 19. Jahrhunderts sind mancherorts bis heute noch sichtbar, sondern oftmals zeichnen sich gegenwärtig unzulässige Entfremdung der Ausstattungsgegenstände, Diebstahl und unsachgemäßer Umgang mit dem kirchlichen Kunstbesitz ab. Hinzu kommt die Profanierung und Umnutzung von Gotteshäusern, während dieser immer wieder ein Teil des wertvollen Kunst- und Kulturbesitzes verloren geht. Aufgrund von fehlenden Haushaltsmitteln können Gegenmaßnahmen nicht ergriffen werden. Folglich fehlt es an Fachleuten, Kirchen- und Aufsichtspersonal, das für einen sachgerechten Umgang mit den Gegenständen und eine ebensolche Lagerung Sorge trägt. Um den Erhalt zu sichern werden Inventare angelegt, welche den Misständen entgegenwirken sollen.

Die im Falle von Aventoft vorgenommene Inventarisierung beinhaltet erfasst insgesamt folgende Gerätschaften:

<b>Nr. laut Fachsystematik</b>	<b>Inventarisierter Gegenstand laut Fachsystematik</b>
1.1.1.	Grabsteine (draußen)
1.1.1.	Hauptaltar
2.1.2	Altarschranken
2.1.4.1.	Marienaltar
2.1.4.2.	Margarethenaltar
1.2.	Kanzel
2.4.	Taufe
2.	Orgel
3.	Glocke
5.4.1.	Epitaph Preuss
7.1.1.	Abendmahlskelch

7.1.3.	Patene
7.1.4.	Hostiendose
7.1.7.1.	Taufkanne
7.2.3.	Hängekreuz
7.3.1.1.	Altarleuchter
7.3.1.2.	Altarleuchter
8.2.1.	Altardecke
9.1.1.	Kirchenbänke
9.1.2.	Sakristei
9.2.2.	Sakristeischchen
9.2.3.	Sakristeistühle
10.2.1.	Kronleuchter
10.2.2.	Kronleuchter
10.3.1.	Kollektenbüchse
10.4.	Totenbahre
10.5.1.	Eingangstür
10.5.2.	Vorhaustür
10.6.	Mikrofon

Auch im Falle der Kirche Aventoft bestätigt sich die Tatsache, wie dringend eine akribische Inventarisierung aus Erhaltungs- und Sicherungsgründen gebraucht wird, da während der Rechercharbeit sich mehrfach herausgestellt hat, dass Missstände in der Kirche zutage treten.

In den Akten finden sich Einträge, die nicht nur auf unsachgemäße Umgangsweisen mit Kirchengut hindeuten, wie z.B. das Entstauben des Altares mit einem Staubsauger, sondern auch auf den Verlust von einzelnen Ausstattungsgegenständen. Außer eines wertvollen Altarleuchters aus dem 17. Jahrhundert fehlt bereits seit Mitte der 80er Jahre ein wesentliches Element des Hauptaltars, nämlich die dekorative Bekrönung. Wie die

Recherchearbeit ergab, gibt es mehrere Akteneinträge, die belegen, dass im Jahr 1984 Restaurierungsarbeiten am gesamten Altar veranlasst wurden. Zu diesen Zwecken wurde der gesamte Altar von einem Fachmann in seine Werkstatt überbracht, bei der Rückführung ist die Bekrönung jedoch nicht zurückgeführt worden. Seitdem wird sie als vermisst verzeichnet. Inzwischen sind Nachforschungen vom Kirchenamt Kiel eingeleitet worden, die hoffentlich einen erfolgreichen Abschluss mit sich bringen werden.



Abb.24.: Ansicht des Innenraumes der Kirche Aventoft von 1902. Blick auf den Hauptaltar, auf dem dieser noch eine Bekrönung trägt, die heute fehlt.<sup>3</sup>

Da in der Kirche Aventoft nicht wöchentlich Gottesdienste abgehalten werden, hat sich herausgestellt, dass situationsabhängig manche Gerätschaften für den Gebrauch in anderen Kirchen des Kirchenkreises mitgenommen werden. Dies betrifft z. B. das Krankenmahlsgerät, das seit geraumer Zeit in der benachbarten Kirche gelagert wird. Ob es sich in seiner Vollständigkeit dort befindet, soll ebenfalls demnächst geprüft werden.

Die wissenschaftliche Dokumentationsarbeit im Hinblick auf die traditionellen kirchlichen Identitätsträger, wie Kunst- und Kulturgut ist ein gesamtgesellschaftliches Anliegen. Von besonderer Bedeutung ist hier die Zusammenarbeit von staatlicher Denkmalpflege und der Kirche selbst.

---

<sup>3</sup> Seeger, Jochen 2011 : 1911-2011, 100 Jahre Kirchturm in Aventoft, Fest und Gedenkschrift zu den Baumaßnahmen aus dem Jahr 1911; ((Hrsg.) Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Aventoft in Nordfriesland, Aventoft, S. 7



Erfolgreich dokumentieren bedeutet, dass die Objekte sowohl konsequent und kontinuierlich, als auch in fest definierten Arbeitsschritten erfasst werden. Mit dem hier entstandenen Konzept ist ein Fundament geschaffen worden, anhand dessen das gesamte Kunst- und Kulturgut im Gebiet von Schleswig-Holstein zusammengetragen und wissenschaftlich erfasst werden könnte. Denn die hier erwähnten Problematiken betreffen nicht nur die Kirche Aventoft, sondern sie sind bedauerlicherweise in vielen Gemeinden vorhanden. Da dem letzten Kenntnisstand nach die Finanzierungsmöglichkeiten für eine großflächige Inventarisierung vermutlich demnächst nicht vorhanden sein werden, bleibt einzig die Hoffnung, dass das wertvolle sakrale Kunst- und Kulturerbe trotzdem erhalten bleibt.